

Begleithundeprüfung erfolgreich absolviert!



Die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer der Begleithundeprüfung freuen sich über ihren Erfolg!

Vor kurzem fand die jährliche Begleithundeprüfung der BJV-Kreisgruppe Dingolfing statt. Bei der Begleithundeprüfung handelt es sich wie der Name schon sagt, um die Prüfung der Begleithundeeigenschaften unserer Jagdkameraden. Bei der Ausbildung wird die Grundlage für die spätere Brauchbarkeitsprüfung gelegt. Im Wesentlichen werden dabei die Dressurfächer Leinenführigkeit, Folgen frei bei Fuß, Sitz mit Hereinkommen auf Pfiff, Halt auf Laut- und Sichtzeichen, Sitz mit Umkreisen sowie Ablegen außer Sicht unterrichtet und dann auf der Prüfung der Erfolg geprüft. Eigenschaften die auch jeder Nicht-Jagdhund beherrschen sollte.

Die von Hundeobmann Jürgen Huber und seinem Assistenten Andy Wachtmeister durchgeführte Prüfung schloss mit einem überaus erfolgreichen Ergebnis: Von den angetretenen 8 Gespannen aus Führer und Hund erzielten 7 Hunde einen 1. Preis, davon 5 mit Höchstpunktzahl, und 1 Hund einen 2. Preis. Im Einzelnen waren dies: Oliver Ponater mit seiner Weimaraner-Hündin „Biene vom Appelhof“, Manfred Zettl mit seiner Deutsch-Kurzhaar-Hündin „Elesauce von Baden“, Anton Heidobler mit seinem Kleinen Münsterländer-Rüden „Enrik von der Wallmühle“, Alfons Schwimmbeck mit dessen Wurfbruder „Ello von der Wallmühle“, Christian Wölke mit der Weimaraner-Hündin „Inka vom Hölter Grund“. Zdenek Burian mit seinem Deutsch-Langhaar-Rüden „Louis vom Pappenforst“, Josef Niedermaier mit seiner Großen Münsterländerhündin Jana und Birgit Eberl mit ihrer Bay.-Gebirgs-Schweißhündin Bella.

Die Freude über das erfolgreiche Abschneiden war natürlich groß und so feierten alle Teilnehmer nach Abschluß der Prüfung noch ausgiebig im „Suchenlokal“ in Oberwackerstall, wo Kursleiter Jürgen Huber auch die Prüfungszeugnisse überreichte.

Die Teilnehmer werden sich aber nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen. Denn jetzt geht es weiter mit der Ausbildung für die jagdliche Brauchbarkeitsprüfung. Hier müssen unsere Jagdhelfer noch lernen wie sie eine Schweißfährte (Blutspur eines verletzten Stückes Wild) ausarbeiten und ihren Herrn zur Beute führen. Ebenso das Apportieren von Haar- und Federwild, letzteres auch aus tiefem Wasser. Dabei werden dann auch noch die Schussfestigkeit und der Apell (Gehorsam) geprüft. Herr und Hund haben also noch ein hartes Stück Arbeit vor sich. Wir wünschen ihnen auch dabei viel Erfolg.